

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.56 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Teleg.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 247

Altensteig, Samstag den 22. Oktober 1927

51. Jahrgang

Der Briefträger ist verpflichtet nur bis zum

Montag

# 24.

Oktober 1927

Das Bezugsgeld für den Monat November einzuziehen. Wir bitten unsere verehrten Bezüher, darauf zu achten, daß die Zahlung der Bezugsgebühr für die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ rechtzeitig erfolgt. Nach dem 24. jeden Monats erhebt die Post eine Sondergebühr von 20 Pfg., außerdem besteht die Gefahr, daß am 1. November eine Unterbrechung in der Lieferung eintritt. Es ist dringend notwendig, die Bestellung

**sofort**

vorzunehmen. Machen Sie bitte Ihren Nachbar und auch Ihre Freunde darauf aufmerksam

Verlag der Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“

### Zur Lage.

Die Tagung des Deutschen Reichstages in dieser Woche hat einen programmatischen Verlauf genommen. Reichsschulgesetz und Besoldungsentwurf wurden den zuständigen Ausschüssen zur Beratung überwiesen. Das Parlament hat sich auf einige Wochen vertagt und wird erst im letzten Drittel des November wieder zusammentreten, um die Winterarbeit in Angriff zu nehmen. Im Bildungsausschuß des Reichstages dürfte nun der Kampf um das Reichsschulgesetz erdbrennen und zu langwierigen Beratungen führen. Im Reichstag war schon ersichtlich, daß die Kostenfrage auf dem Kulturgesetz noch ein entscheidendes Wort zu sagen hat. Im übrigen bleibt bedauerlich, daß eine solche wichtige Frage wie die des Reichsschulgesetzes so sehr auf dem Boden der Parteipolitik und der Parteigitation verschoben wurde. Das Kriegsschaden-Schulgesetz soll erst im November dem Reichstag vorgelegt werden.

In dem großen Lohnkonflikt des Braunkohlenbergbaus in Mitteldeutschland kam es in dieser Woche zum Streik, durch den 100 000 Arbeiter betroffen und zahlreiche andere Industrien in Mitleidenschaft gezogen wurden. Seit einigen Tagen schweben jedoch Einigungsverhandlungen, von denen erhofft wird, daß sie zum Erfolg führen. Man hegt teilweise sogar die Hoffnung, daß in kommender Woche die Arbeit wieder aufgenommen wird. Die Arbeiter fordern eine Lohnhöhung, die Arbeitgeber eine Erhöhung der Braunkohlenpreise. Letzteres hat das Reichswirtschaftsministerium abgelehnt. Ein Schlichtungsausschuß arbeitet nun an dem Ausgleich der Gegensätze.

Ueber die Verminderung der Besatzung im Rheinland hat die Reichsregierung im Reichstag nun Mitteilungen machen lassen, die besagen, daß die Belgier 800 Mann, die Engländer etwa 1050 Mann und die Franzosen 6500 Mann Truppen zurückziehen, so daß künftig die gesamte Besatzungstärke sich auf 60 000 Köpfe stellen soll. Die Kriegsschulfrage kommt nicht zur Ruhe, höchstens beim gutmütigen Deutschen. Der Gegenseite fällt es nicht ein, zu schweigen. Wenn irgendwo in Belgien oder Frankreich ein Kriegsverbrechen eingeweiht oder der Jahrestag einer Schlacht gefeiert wird, pflegen dabei Reden gehalten zu werden, in denen die deutsche Verantwortlichkeit an Kriegen im Sinne des Schuldspruchs von Versailles in Erinnerung gebracht wird. Es steht also fest, daß die Gegenseite nicht daran denkt, das Vergangene zu vergessen. Da noch lange nicht jede Gemeinde in Frankreich und Belgien ihr Kriegedenkmal besitzt und die Erinnerungsfeiern jedes Jahr wiederkehren, haben wir die erfreuliche Aussicht, bis an unser Lebensende immer wieder daran erinnert zu werden, daß wir angeblich den Weltkrieg hervorgerufen und ihn wie die Wilden geführt haben. Und bei Erörterungen über den Versailler Vertrag wird man immer wieder zu der Kriegsschuldfrage zurückkehren mit der billigen Redewendung: Ihr habt den Krieg vom Zaun gebrochen, deshalb müßt

ihr die Folgen tragen. Darum wird es Aufgabe jeder deutschen Reichsregierung bleiben, der Kriegsschuldfrage schärfste Aufmerksamkeit zu schenken. Die Rede Hindenburgs in Tannenberg und die Erklärungen Dr. Stresemanns hierzu haben doch bewiesen, daß Polnare bei seinen Sonntagreden das Thema der Kriegsschuld wegläßt. Je klarer und schärfer wir in der Kriegsschuldfrage unser Recht fordern, desto leinlauter wird im Laufe der Zeiten die Gegenseite werden, weil auf der Schuldfrage das Versailler Diktat beruht und letzten Endes die ganzen Entschädigungsleistungen ihren moralischen Rückhalt an einer Lüge haben.

Die außerordentliche Zurückhaltung, die der amerikanische Geldmarkt gegenüber den deutschen Kreditbedürfnissen während der letzten Monate an den Tag legte — sichtbarstes Beispiel dafür war die große Verzögerung der Preußenanleihe — hat nach der Einigung des Reichsstadts mit dem Reichsbankpräsidenten über die neuen Richtlinien für die Anleihe-Beratungsstelle dem direkten Gegenteil Platz gemacht: Innerhalb einer Woche konnten private und öffentliche Anleihehelfer aus dem Reich auf dem amerikanischen Geldmarkt für rund eine halbe Milliarde Mark neue langfristige Anleihen unterbringen. Es hat sich damit gezeigt, ein wie großes Ansehen die Beratungsstelle im Ausland genießt, sodas nunmehr die mancherlei Bedenken, die von deutscher Seite gegen dieses Institut nicht mit Unrecht erhoben worden sind, dahinter zurücktreten müssen. Hierauf werden sich auch die Länderregierungen, denen das Ergebnis der Einigung zwischen Reichskabinett und Reichsbank unterbreitet worden ist, einzustellen haben. Denn praktisch wird es auf absehbare Zeit unmöglich sein, für öffentliche Körperschaften Deutschlands aus dem Ausland Geld hereinzubekommen, wenn das Anleiheprojekt nicht vorher durch die Beratungsstelle sanktioniert worden ist. Der deutsche Außenhandel hat im September eine erfreuliche Entwicklung genommen. Die Passivität, d. h. die Mehreinfuhr gegenüber der Ausfuhr ist unter Einziehung des Edelmetallverkehrs auf 249 Millionen R.M. zurückgegangen, während sie im Juni noch 452 Millionen R.M. und im Januar d. J. 354 Millionen R.M. betrug. Bisher ist in diesem Jahr noch kein einziger Monat so verlaufen, daß an seinem Ende eine Mehrausfuhr festgestellt werden konnte. Immerhin hat sich die Entwicklung des deutschen Außenhandels seit den letzten vier Monaten langsam aber anhaltend gebessert. Damit kann man schon zufrieden sein, zumal bei Berücksichtigung der Einzelheiten des Außenhandels. Die wichtigste Erscheinung, die den Septemberausweis geradezu charakterisiert, ist aber die Entwicklung der Ausfuhr. Die Fertigerwarenausfuhr verzeichnete eine Zunahme um 64 Millionen R.M. und erreichte damit die höchste monatliche Ausfuhrziffer der Nachkriegszeit. Insgesamt stellte die Ausfuhr auf einen Wert von 936 Millionen Mark, während sie im Juni nur 749 R.M. betrug. Während seit Juni die Ausfuhr ständig zunahm und auf 848 im Juli, im August auf 870, im September auf 936 Millionen R.M. stieg. Bies die Einfuhrziffer bis August verhältnismäßig stabil, im September jedoch erheblich zurück. Die Aufgabe der für Deutschlands Wirtschaftspolitik verantwortlichen Stellen geht nach wie vor dahin, diese hier vorhandenen Tendenzen so zu fördern, daß wir wieder zu einer dauernden Aktivität im Außenhandel gelangen.

Die Hauptschwierigkeiten für die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen liegen, nachdem für die Frage des Niederlassungsrechts eine Grundlage gefunden worden ist, die Polen zu betreten geneigt scheint, offenbar in den polnischen Maximalzöllen. Polen hat diese Zölle vor wenigen Monaten, nachdem bereits die einseitigen politischen Besprechungen zwischen Warschau und Berlin in Gang gebracht waren, in Kraft gesetzt, und es darf sich nun nicht wundern, wenn man in Deutschland darin eine ausgesprochene Kampfmaßnahme sieht, durch die die kommenden Wirtschaftsverhandlungen direkt erschwert werden sollen. Ehe Polen sich auf diesem Gebiet nicht zu einer grundlegenden Revision seiner jetzigen Zollverfassung bereit erklärt, wird mit einer Einigung auf die Dauer zwischen Deutschland und Polen nicht zu rechnen sein.

Zwischen Frankreich und Rußland hat sich nun eine Art Klärung der politischen Beziehungen angebahnt. Die Abberufung Rakowis wegen seiner propagandistischen Tätigkeit zugunsten der Weltrevolution hat in Paris guten Eindruck gemacht, so daß man hofft, in den Fragen der Vorkriegsschulden noch zu einem annehmbaren Abkommen zu gelangen. In Rußland selbst ist man mit dem zehnjährigen Jubiläum der Revolution so stark beschäftigt gewesen, als daß der Fall Rakowski sich weiter ausgewirkt hätte, zumal auch die Opposition unter Trotzki immer mehr Schwierigkeiten bereitet.

Die litauische Regierung hat kürzlich an das Generalsekretariat des Völkerbundes noch eine zweite Beschwerde gesandt, die sich gegen die Haltung Polens richtet. Es wird in der Beschwerde erklärt, daß Polen feindliche Absichten gegen die staatliche Existenz Litauens habe und zu heftigen Versuche. Die litauische Regierung hat darum gebeten, daß diese Beschwerde schon auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung im Dezember gesetzt wird. Es liegt hier der außerordentlich seltene Fall vor, daß ein Staat einen anderen direkter Feindschaft bezichtigt. Man muß danach schließen, daß trotz entgegenstehender Anzeichen die polnisch-litauischen Beziehungen außerordentlich gespannt worden sind. Daraus irgend welche politischen Schlussfolgerungen im Augenblick abzuleiten, halten wir nicht für angängig, da die Gesamthaltung beider Staaten auf die Notwendigkeit einer Einigung hinweist.

Die Kabinettsbildung in Norwegen wird nach den letzten Storting-Wahlen noch schwieriger werden als die vorige. Die bisherige Koalition, die im alten norwegischen Parlament über 88 Sitze verfügte und infolge des Uebergewichtes der Rechten einen vorwiegend konservativen Einschlag hatte, hat einen Verlust von 23 Mandaten, denen gegenüber allein die vereinigten Sozialdemokraten einen Mandatsgewinn von 24 zu verzeichnen haben. Trotzdem dürfte die Bildung eines sozialdemokratischen Kabinetts so gut wie unmöglich sein, da auch eine Unterstützung durch die übrigen Linksparteien der Sozialdemokratie von 150 Wägen insgesamt höchstens 60 Stimmen verschaffen würde, denen immer noch 90 bürgerliche gegenüber stehen. Man rechnet daher damit, daß eine bürgerliche Linkregierung gebildet wird, die sich vorwiegend der Unterstützung von Seiten der Sozialdemokratie bedienen dürfte.

### Deutscher Reichstag

Berlin, 21. Oktober.

Präsident Loebe eröffnete die Sitzung am Freitag um 11 Uhr mit der Mitteilung, daß der Oberrechnungsamt beim Reichstage den Antrag gestellt habe, die Genehmigung zur Verhaftung der kommunistischen Abgeordneten Hecker, Koenen, Kemmler, Stöcker, Hörnle, Pfeiffer und Schneller, die in den Hochverratsprozess gegen die kommunistische Zentrale verwickelt sind, zu erteilen. Die Mitteilung wird von den kommunistischen Abgeordneten mit förmlichen Protesten aufgenommen. Der Antrag selbst geht an den Geschäftsordnungsausschuß.

Der von den Demokraten eingebrachte Entwurf eines Rentnerverordnungsgeetzes wird dem sozialpolitischen Ausschuss überwiesen. Ein von den Regierungsparteien eingebrachter Gesetzesentwurf über die Zuckerrunde der Weine des Jahres 1927 wird in allen drei Lesungen angenommen. Danach wird für diese Weine das Höchstmaß der Zuckerrunde auf ein Viertel der gesamten Hüllkraft erhöht und die Zuckerrunde bis zum 31. Januar 1928 verlängert.

Es folgt dann die erste Beratung des Entwurfs eines Besoldungsgegesetzes. Finanzminister Dr. Köhler leitet die Beratungen ein.

Abg. Steinkopf (Soz.) erklärt, die Vorlage habe in der Beamenschaft viel Enttäuschung hervorgerufen. Der Finanzminister habe damit ganz erheblich daneben gebaut. Ein solches Durcheinander, so viel Proteste und Gegenvorschläge seien noch niemals dagewesen. Der Minister habe übertriebene Hoffnungen von der Höhe der Beamtenbesoldung erzeugt und damit zu den Preissteigerungen beigetragen. Was herausgekommen sei, wirke unsozial. Tatsächlich erhöhe sich das Gesamteinkommen in den unteren Gruppen um 5, in den mittleren um 6 und in den oberen um 9 Prozent. Damit ist nach wie vor ein großer Teil der Beamten noch weit entfernt vom Friedenssteuereinkommen. Die Besoldungsordnung von 1920 hat sich im allgemeinen gut bewährt. In der Beamenschaft wird es nicht verstanden, warum in der neuen Vorlage von ihr abgewichen wird. In den Einzelheiten der Vorlage behalte sich die sozialdemokratische Fraktion ihre Stellungnahme für den Ausschuss und Verbesserungsanschläge vor.

Graf Helldorf (Dn.) erklärt, daß keine Partei aus warmem Herzen das Mögliche für die Beamenschaft tue. Ein unabhängiges, vor Sorge und Not gesichertes Berufsbeamtenumgehöre zu den unentbehrlichsten Grundlagen des Staatsebens. Die Beamtengehälter müßten den Preis- und Lohnverhältnissen angepasst werden, umso mehr, als die Verschuldung in vielen Teilen der Beamenschaft geradezu das Staatsinteresse gefährde. Der Entwurf enthalte gegenüber dem bisherigen Zustand wesentliche Verbesserungen. Gewisse Mängel der Vorlage seien aber noch abzustellen. Nicht genügend geklärt sei bisher die Frage der Deckung. Die Differenzen mit den Ländern müßten beseitigt und die berechtigten Besorgnisse der Länder gestreut werden. Auslöschung müßte man darüber machen, daß der Steuerdruck nicht weiter anwachsen, sondern auf ein erträgliches Maß beschränkt werde. Der Redner stimmte dem Minister zu in der Forderung, unter allen Umständen eine Psychose der Teuerung und Inflation zu verhindern. Die Vertretungskörperschaften der Beamten fordere der Redner dringend auf, sich der großen Verant-



worung bewahrt zu sein, die sie trotz, wenn sie die Forderungen überbrannt und unerfüllbare Hoffnungen erwecken.

In ähnlichem Sinne spricht sich Abg. v. Gierard für das Zentrum aus, während als Redner der Deutschen Volkspartei Abg. Dr. Scholz noch schärfer eine durchgreifende Verwaltungsreform verlangt, die unter Umständen auch vor Verfassungsänderungen nicht zurücktreten dürfe.

Koch weiterer Debatte, in der Abg. Torgler (Komm.) die Besoldungsreform als ein Produkt des Klassenkaates scharf verurteilt, die Redner der übrigen Fraktionen sich aber unbedingt für eine Besoldungsreform aussprechen, wobei Abg. Reich (D.D.) eine einschneidende Prüfung besonders der Deduktoren im Ausschuss vorschlägt, wird die Debatte beschlossen und die Besoldungsreform dem Ausschuss überwiesen.

Es folgt die erste Beratung der Novelle zum Reichsbesoldungsgesetz, die auch die Besoldung der Kriegsschadigten erhöhen will. Reichsarbeitsminister Dr. Brauns: Die Vorlage bezweckt die Angleichung der Besoldungsbesätze an die mit der Besoldungsreform geplante Aufbesserung der Beamtenbesätze.

Nachdem Abg. Thiel (D.D.) für die Regierungsparteien und die Reichshausbauvereine eine zustimmende Erklärung abgegeben hat, äußert sich noch Abg. Rohmann (Soz.) und Abg. Heiler (Dem.) kritisch. Darauf werden die Beratungen abgebrochen. Das Haus verlässt sich: Samstag 12 Uhr: Weiterberatung, sozialdemokratische und Zentrumsvorberatung über den mitteldeutschen Bergarbeiterstreik.

### Neues vom Tage.

#### Gesetz im Auswärtigen Ausschuss

Berlin, 21. Okt. Die Sitzung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages wurde von dem Abg. Wallraf (Dnt.) eröffnet. Reichsaußenminister Dr. Solf sprach über die Fortsetzung der Verhandlungen des Völkerbundesrates in Genf.

#### D 1220 nach Bissabon zurückgeführt

Bissabon, 21. Okt. Das Heinfestflugzeug D 1220, das um 6.45 Uhr gestartet war, ist infolge des schlechten Wetters um 8 Uhr wieder in Bissabon eingetroffen. Die Besatzung hofft, morgen abzufliegen, wenn es das Wetter erlaubt.

#### Die Lage des Kabinetts Poincare

Paris, 21. Okt. Der von Poincare über den Finanzhaushalt erhaltene Sieg erweist sich immer mehr als ein Durchbruch. Die immer noch fortgesetzten Erörterungen gerade in denjenigen Blättern, die Poincare nahe stehen und eine Politik verteidigen, zeigen dies zur Genüge.

#### Der Schiedspruch im Braunkohlenbergbau

Berlin, 21. Okt. Zur Beilegung des Arbeitskampfes im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau hat die Schlichterkammer einen Schiedspruch gefällt, durch den der tarifliche Durchschnittslohn der Gesamtbelegschaft im Kernrevier vom Tage der Wiederaufnahme der Arbeit ab von 3.20 M auf 3.80 M erhöht wird.

#### Zum Schiedspruch im Kohlenstreik

Berlin, 22. Okt. Die Tarifparteien selbst haben eine Vereinbarung abgeschlossen, in der es heißt: Die Gewerkschaften verpflichten sich, dahin zu wirken, daß die gelegentlich der von ihnen eingeleiteten Kündigungsaktion ausgesprochene Kündigungen zurückgenommen werden.

Die Kündigungsaktion ausgesprochenen Kündigungen zurückgenommen werden. Die Anmeldung zur Arbeit gilt als Zurücknahme der Kündigung. Maßregelungen aus Anlaß dieser Bewilligungen finden nicht statt. Der Arbeitgeberverband verpflichtet sich, bei seinen Mitgliedern dahin zu wirken, daß die Arbeiter, die gelegentlich der Kündigungsaktion ordnungsgemäß kündigt oder die Arbeit ohne Kündigung niedergelassen haben, wieder eingestellt werden, soweit diese Arbeiter spätestens am Dienstag, den 25. Oktober sich wieder zur Arbeit melden.

### Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 22. Oktober 1927.

Doppelstücke der Steuererklärungsformulare. Bisher war es für den Steuerpflichtigen mit gewissen Schwierigkeiten verknüpft, ein Doppelstück der Steuererklärungsformulare vom Finanzamt zu Belegzwecken zu erhalten. Auf Antrag der Berufsvertretung des Einzelhandels hat jetzt der Reichsfinanzminister die Finanzämter angewiesen, ohne weiteres Vordrucke zu Einkommen, Körperschafts-, Umsatz- und Vermögenssteuererklärungen in zwei Stücken den Steuerpflichtigen zuzusenden.

Reichsbund. Am morgigen Sonntag hält die hiesige Ortsgruppe des Reichsbundes der Kriegsschadigten wieder einen Unterhaltungsabend. Ein romantisches Schauspiel in 4 Akten „Die Erbin von Schloß Dornegg“ wird u. a. neben musikalischen Darbietungen den Mittelpunkt des Abends bilden.

Bericht über die Gemeinderatsitzung am 19. Oktober 1927. Anwesend: Stv. Vors. Zimmermann und 10 Mitgl. Abwesend: G. R. Fuchs, Kastenbach, Luz.

Die Oberpostdirektion Stuttgart teilt mit, sie könnte sich nicht entschließen, dem Antrag des hiesigen Gewerbevereins und des Verkehrsvereins auf Einrichtung einer Kräftepostverbindung zwischen Altschloß, Egenhausen und Walldorf zu entsprechen, da die Beschaffenheit der Straßen nicht befriedigend sei und außerdem dauernd mit einem Abmangel gerechnet werden müsse.

Die Ortsgruppe des Reichsbundes der Kriegsschadigten wird u. a. neben musikalischen Darbietungen den Mittelpunkt des Abends bilden. Ein Besuch ist sicher lohnenswert, zudem der letzte Unterhaltungsabend im Frühjahr mit dem Stück „Die Not der Alten“ begeistertem Anklang gefunden und den Grundton des Reichsbundes gekennzeichnet hat.

Die Ortsgruppe des Reichsbundes der Kriegsschadigten wird u. a. neben musikalischen Darbietungen den Mittelpunkt des Abends bilden. Ein Besuch ist sicher lohnenswert, zudem der letzte Unterhaltungsabend im Frühjahr mit dem Stück „Die Not der Alten“ begeistertem Anklang gefunden und den Grundton des Reichsbundes gekennzeichnet hat.

Die Ortsgruppe des Reichsbundes der Kriegsschadigten wird u. a. neben musikalischen Darbietungen den Mittelpunkt des Abends bilden. Ein Besuch ist sicher lohnenswert, zudem der letzte Unterhaltungsabend im Frühjahr mit dem Stück „Die Not der Alten“ begeistertem Anklang gefunden und den Grundton des Reichsbundes gekennzeichnet hat.

anstalt gegenüber übernommen. Nachdem nun der Einbau einer weiteren Wohnung in dem geplanten Neubau vorgegeben ist und um ein Baudarlehen von 7000 Mark nachgesucht wurde, wird gegen die Übernahme der hälftigen Ausfallhaftung bis zu diesem Betrag nichts eingewendet.

Die Ortsgruppe des Reichsbundes der Kriegsschadigten wird u. a. neben musikalischen Darbietungen den Mittelpunkt des Abends bilden. Ein Besuch ist sicher lohnenswert, zudem der letzte Unterhaltungsabend im Frühjahr mit dem Stück „Die Not der Alten“ begeistertem Anklang gefunden und den Grundton des Reichsbundes gekennzeichnet hat.

### Aus dem Lande

Tübingen, 21. Okt. (Beileid.) Staatspräsident Dr. Baugle hat zum Tode von Oberbürgermeister Dr. h. c. Hawber an den Gemeinderat ein Beileidschreiben gerichtet, in dem er als Kultminister auch der Verdienste des Entschlafenen um die guten Beziehungen zwischen Stadt und Umkreis Erwähnung tut.

Sonthofen a. Br., 21. Okt. (Tot aufgefunden.) Der von hier gebürtige 56 Jahre alte ledige Tagelöhner M. Scherer, der in der Umgebung als Gelegenheitsarbeiter bei Landwirten arbeitet, ging zum Übernachten in eine hiesige Scheuer; am anderen Morgen wurde er als Leiche auf dem Boden liegend aufgefunden, da er vom Oberling in der Dunkelheit abgestürzt.

Frothingen, 21. Okt. (Tödlischer Unfall.) Im Franziskanerkloster Sieben verschied die Ordensschwester Reophora, geb. Weiß von hier. Sie fiel beim Absteigen nur aus einer Höhe von etwa zwei Meter herab, erlitt aber einen Bruch der Wirbelsäule. Erst vor zwei Wochen hatte die Verstorbenen in der Hofschänke Ziel erreicht.

Schwenningen, 21. Okt. (Der Schiedspruch in der Uhrenindustrie.) Am Mittwoch fanden über den vom Schlichtungsausschuß Kottweil abgegebenen Schiedspruch nochmals Verhandlungen statt, die der Verband der Uhrenindustrie angeregt hat. Die Erklärungsfrist wurde nochmals verlängert.

Ulm, 21. Okt. (Den Verletzungen erlegen.) Der ledige, vielfach vorbestrafte Reisende August Drauß, der nach der Verhandlung des Großen Schöffengerichts im Gerichtssaal einen Selbstmordversuch gemacht hat, ist nunmehr den Verletzungen, die er sich durch Stöße in die Brust mit einem Messer beibrachte, erlegen.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt.

Dr. Rumm Vorsitzender des Bildungsausschusses des Reichstages. Zum Vorsitzenden des Bildungsausschusses des Reichstages, der sich nunmehr mit dem Reichsschulgesetz auf unvorzähllich befassen wird, ist der deutschnationale Abgeordnete Dr. Rumm, zu seinem Stellvertreter der Abgeordnete Schred von den Sozialdemokraten bestimmt worden.

Zwei Millionen evangelische Frauen für das Reichsschulgesetz. Die in der Vereinigung evangelischer Frauenverbände Deutschlands zusammengeschlossenen zwei Millionen evangelischer Frauen haben sich an den Reichstag mit einer Entschließung gewandt, in der sie den Regierungsentwurf eines Reichsschulgesetzes für eine geeignete Grundlage der Verhandlungen erklären und die Erwartung aussprechen, daß die Beratungen möglichst beschleunigt werden, damit die Verzerrung im Schulwesen endlich aufhöre.



### Aus dem Gerichtssaal.

**Das Autounglück zwischen Böblingen und Ehningen vor Gericht**  
 Fünf Monate Gefängnis erhielt der Kraftwagenführer Hermann Lang von Freudenstadt vom Stuttgarter Schöffengericht wegen des Autounglücks, das sich in der Nacht zum 20. Februar auf der Straße zwischen Böblingen und Ehningen zutrug. Er war, nachdem er verschiedenes getrunken hatte, zu schnell gefahren und arbeitete, als der Wagen schlenderte, mit der Bremse. Der Wagen fuhr beim letzten Einlecken der Vierschaltbremse über den Straßenrand hinweg eine Böschung hinauf. Alle vier Insassen wurden von dem nach unten gekippten Wagen begraben. Eigentlich unterlegt war nur der Angelegte, dem es auch bald gelang, unter dem Wagen wieder hervorzufrühen. Er konnte auch den neben ihm sitzenden Eigentümer des Wagens aus seiner Lage befreien, obwohl sich sofort herausstellte, daß dieser empfindliche innere Verletzungen davongetragen hatte. Aber trotz aller Anstrengungen war es den beiden unmöglich, die beiden weiteren Insassen zu befreien, da der Wagen zu schwer war. Autofahrer, die des Weges kamen, wurden um Hilfe angegangen; es gelang diesen aber anfangs auch nicht, den schweren Wagen in die Höhe zu heben, und als dies dann später doch der Fall war, stellte sich heraus, daß die Verletzungen der beiden unter dem Wagen Befindlichen tödlicher Art waren. Frau Moser-Freudenstadt hatte einen Bruch der Halswirbelsäule erlitten, während die Verletzung des Herrn Kirn-Freudenstadt ein schwerer und daher tödlicher Schädelbruch war.

### Handel und Verkehr.

**Wirtschaftliche Notizen**  
 Die Börse lag in dieser Woche allgemein schwach. Das Geschäft war äußerst geringfügig und beschränkte sich auf einige wenige Spezialwerte. Vor allem verhielt sich die Ausbeutung des Bergarbeiterlohn in Württemberg. Dazu kamen anhaltende Ver Sorgen die Kaufkraft. Aus Anlaß der zahlreichen Auslandsanleihen hatte die Börse mit einer Verbilligung des Geldmarktes gerechnet, doch hat die Devisenpolitik der Reichsbank diese Erwartungen verfrüht.

**Geldmarkt.** Die Geldverhältnisse führten zur Anlegung von außerordentlich hohen Säben. So folgte Ende März 7-8 Prozent, Monatsgeld 8-9 Prozent. Auch am Privatdiskontmarkt ist die Tendenz nach oben gerichtet und die Sätze wurden auf 7/8 Prozent erhöht, so daß die Spanne zum Reichsdiskont nurmehr 1/8 Prozent beträgt. Die Reichsbanknoten im ersten Quartal blieben relativ mit 4.115 Milliarden Mark die Hälfte des Jahresausfalls abwärts mit 3.875 Milliarden Mark um 240 Millionen Mark. Diese Mehrnahmen entfallen fast ganz auf Sätze und Verbrauchsabgaben.

**Produktionsmarkt.** Die Produktionsmärkte hatten im wesentlichen eine bessere Klage und ähnliche Betriebsformen, mit Ausnahme von Weizen, waren stärker gefragt. Roggen war im Preis ziemlich befreit, während Weizen etwas schwächer war. Die Differenz zwischen beiden ist auf 3 Mark zusammengeklommen. An der Stuttgarter Handelsproduktbörse blieben Getreide und Holz mit 6 1/2 bzw. 4 pro Doppelzentner unverändert. An der Berliner Produktionsbörse notierten Weizen 249 (- 2), Roggen 246 (plus 8), Sommergerste 207 (plus 2), Hafer 215 (plus 2) Mark je pro Tonne und Weizen 32 (- 0,50) Mark pro Doppelzentner.

**Warenmarkt.** An den Warenmärkten waren verschiedene Preisrückgänge zu beobachten. So wurden die Preise für Kupferblech, feinfache und feineren herabgesetzt und ebenso wurden die Preise für Elektroisolationsmaterialien um 5 Prozent erhöht. Eine Preiskontrolle herrschte im Textilrohhandel. Das Herbst- und Wintergetreide hat sich trotz der Unklarheiten der Rohstoffmärkte und der schlechten Gelage des europäischen Mittelhandels und der Vorkontrollen beharrlich entwickelt. Viel dazu beitragen hat die gestiegene Nachfrage der Beamten infolge der Gehaltsaufschüßelung.

### Wein

**Waldische Weinbauernrichten**  
 Bodenlee: Insel Reichenau: Die Weinreife land von Montag bis Donnerstag hat. Die Qualität ist besser als erwartet, Weizen in Wein, Reizen 55 Grad Celsius. Der Herbsttraub ist 800-900 Decktoler von 42 Deklar Weintrauben, ist nicht sehr gering. Die Preise sind für Rotwein 100 A, Weißwein 80 A und Weißbrot 100 A. Der Geschäftsgang ist sehr zurückhaltend; es lagern noch circa 150 bis 200 Hektoliter alte Weine auf der Insel. — Triana: Das alte Herbstweizen ist für die Weintrauben vorläufig noch vorrätig, die mit dem Herbst noch nicht begonnen haben. Im allgemeinen wurde wieder zu früh geerntet. Das Ertragsniveau ist quantitativ weit geringer als durchschnittlich ein Scheitel-Deckel. Die meisten Weizen, insbesonders Weizen, geben in der Bekämpfung der Schädlinge, insbesonders Weizen, die ab 10-15 Grad Celsius bei Beginn der Reife in den letzten Tagen teilweise. Die Preise sind 90-100 A pro Hektoliter, für Amerikaner zwischen 10 A gesamt. — Triana: Hier ist der Herbsttraub mit ein Drittel zu beschreiben. Das Rohgewicht beträgt 70-80 Grad Celsius. Das ganze Quantum ist zum Preise von 10-12 A realisiert verkauft. — Reichenau: Die Reife hat am 18. Oktober begonnen und ist bereits beendet. Rohgewicht circa 70-80 Grad Celsius. Der Ertrag

schwankt zwischen 10-20 Liter per Hektar, je nachdem die Reife zu geübt und die Schädlingsbekämpfung zur richtigen Zeit und intensität durchgeführt worden war. Verkauf wurde schon fast das ganze Quantum zu 110-120 A, Amerikaner bis 75 A. — Waldische Reichenau: In Oden, Tiefenbach und Eichelberg ist die Reife bald beendet und sehr gering auszufallen. Das Rohgewicht beträgt 75-80 Grad Celsius. Käufe wurden noch keine abgeschlossen. Alle Reife sind geräumt.

**Herbstnachrichten.** Bei der Weinversteigerung der Weingärtnergenossenschaft Brackenheim wurden Käufe zu 121-132 A pro Hl. getätigt. — In Gillingen O.A. Brackenheim wurde alles verkauft zu 260-270 A pro Eimer. — In Gaudelsheim O.A. Neudorf ist die Reife so ziemlich beendet. Es werden schon 85 Grad Celsius gemessen. Käufe wurden zu 380-400 A pro Eimer abgeschlossen. — In Gaudelsheim a. N. ist die Reife beendet. Einige tolle Käufe zu 350-440 A pro Eimer. — Auch in Hordheim O.A. Reichenau ist die Reife beendet. Rohgewicht nach Celsius 70 Grad. Viele Käufe zu 330 A pro Eimer. — Bei der Versteigerung des Ertragsausfalls des Anstalts-Weinbaus in Reichenau a. N. an Weizen und Roggen wurden 14 Mark je Hl. erzielt.

**Herbstnachrichten.** In Gillingen O.A. Marbach wurden Käufe zu 240 A abgeschlossen. Käufer sind erschienen. — In Gillingen O.A. Reichenau wurden 400 A pro Eimer bezahlt. Die Nachfrage ist sehr hoch. — Der Weinverkauf geht in Reichenau a. N. sehr konstant für 3 Hektoliter wurden bezahlt für oemisch Weizen 250-275, reits Amerikaner 200-225 A.

### Zum Fall Himmelsbach

**Gebrüder Himmelsbach, H.G., Freiburg i. Br.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Gesellschaft findet die nächste Gläubigerversammlung am 4. Nov. in Freiburg statt. Die Konkursverwaltung werden in dieser Versammlung wiederum einen Bericht erstatten. Ferner ist beabsichtigt, die sämtlichen bisherigen Berichte zur Debatte zu stellen. Außerdem sollen die während der Geschäftsaufsicht eingegangenen Verbindlichkeiten, deren Bezahlung durch die Konkursöffnung verhindert wurde, erörtert werden.

### Lezte Nachrichten.

#### Ein Exposé des Reparationsagenten

**Berlin, 21. Okt.** Das „Mittwochblatt“ teilt mit, daß gestern abend ein Exposé des Reparationsagenten Gilbert im Reichsfinanzministerium eingetroffen sei, in dem auf die Besoldungsreform Bezug genommen werde. Gilbert erhebe zwar nicht gegen eine Besoldungsreform an sich Einspruch, richtet jedoch die Frage an das Finanzministerium, wie dieses sich die Deckung der Mehrausgaben vorstelle. Er weist ferner darauf hin, daß Deutschland augenblicklich zwar eine gute wirtschaftliche Konjunktur habe, daß diese jedoch nur scheinbar sei, jedenfalls keine lange Dauer in sich berge. Es wäre infolgedessen falsch, Ausgaben, die nicht im Etat vorgesehen seien, sich durch den Reichstag bewilligen zu lassen in der Hoffnung, daß diese scheinbare günstige Konjunktur fortbauern würde, weil die Gefahr des Rückfalls bestehe.

#### Schweres Bauunglück auf der Zeche Heinrich-Gustav

**Bodum, 21. Okt.** Auf der Zeche Heinrich-Gustav in Herne ereignete sich heute nachmittag ein schweres Bauunglück. In einem neu abgetauften Schacht stürzte ein Teil der Mauer ein und begrub mehrere Arbeiter unter sich. Ein Arbeiter konnte nur noch als Leiche geborgen werden. Zwei andere Arbeiter wurden schwer verletzt, während mehrere andere Arbeiter leichte Verletzungen erlitten.

#### Vier Kinder verbrannt

**Dresden, 21. Okt.** In einer Laube beim Lustbad Dölzchen wurden heute mittag vier Kinder im Alter von etwa 6 bis 10 Jahren, die bis zur Unkenntlichkeit verbrannt waren, tot aufgefunden. Nach den bisherigen Ermittlungen ist anzunehmen, daß die Kinder, die an dem heutigen sehr warmen Vormittag im Gartengelände gespielt hatten, durch ein Fenster in die Laube geklettert waren. Dort hat vermutlich ein Spirituskocher gestanden, den die Kinder anzündeten. Offenbar ist dabei Brennspritus vorbe-

gegossen worden, der sich entzündet und in kurzer Zeit die ganze Laube in Brand gesetzt hat. Ein Verbrechen kommt nicht in Frage.

#### Flugzeugabsturz

**Amsterdam, 22. Okt.** Blättermeldungen zufolge ist gestern vormittag auf dem Militärflugplatz Soesterberg ein Militärflugzeug aus bisher noch unbekannter Ursache abgestürzt. Der Pilot, ein Leutnant, sowie der Mechaniker wurden durch Brandwunden schwer verletzt. Der Apparat ist fast vollkommen zerstört.

#### Explosion einer Bombe in einer italienischen Kaserne

**Rom, 21. Okt.** Wie die „Tribuna“ aus Brescia berichtet, explodierte in einer Kaserne bei der Vorführung einer Sprengbombe, die einen Offizier und 35 Soldaten verwundete. Dem Offizier wurden beide Hände weggerissen.

#### Chamberlain für den Völkerbund

**London, 21. Okt.** In der Stadthalle in Colchester fand das alljährliche Auserwähltes statt, an dem u. a. Chamberlain und Ramsey MacDonald teilnahmen. Der Chefredakteur des „Observer“, Garvin, sprach über den Völkerbund, dem er bei richtiger Handhabung großen Erfolg prophezeite. — Chamberlain bezeichnete es in seiner Erwiderung als einen Fehler, die bisherigen Taten des Völkerbundes zu unterkühlen. Er sei der Überzeugung, daß es heute keine Nation mehr gebe, die ihre Außenpolitik ohne Rücksicht auf den Völkerbund betreiben könnte. Der Bund habe den Krieg zwar nicht unmöglich gemacht, dieser sei jedoch durch die Tätigkeit des Völkerbundes zweifellos viel schwieriger geworden. — Ramsey MacDonald sprach hierauf über die Notwendigkeit des industriellen Friedens. Er betonte, der Schrei nach Produktion habe keinen Sinn, solange die Produktion nicht mit einem entsprechenden Verbrauch Hand in Hand gehe. Die beiden beteiligten Seiten müßten nun an die Überwindung der Schwierigkeiten herangehen und sich mit der Frage beschäftigen, wie in Zukunft eine Zusammenarbeit möglich sei. Er sei überzeugt, daß dieses Ziel erreicht werden müßte.

### Sie sparen das Aushoden

#### von teurem Suppenfleisch

wenn Sie zur Herstellung von Fleischbrühe Maggi's Fleischbrühwürfel verwenden. 1 Würfel gibt durch Auflösen in 1/2 Liter kochendem Wasser vorzügliche Fleischbrühe



#### Kontakte

Karl Emhart, Pferdehändler in Altheim, O.A. Niedlingen. Karl Schmiting, Inhaber einer Textil- und Kolonialwarenhandlung in Alpirsbach.

#### Gestorbene

Schwann: Thella Witt, 55 J. a. — Kuppingen: Wih. Kohler, Küfer, 57 J. a. — Calw: Martin Dittus, Maschinenstricker. Marie Metz.

#### Matmäßiges Wetter für Sonntag und Montag

Der Druckanstieg über Mitteleuropa hält an und die Randströmungen der ostwärts abziehenden Depression verleihten ihren Einfluß, so daß für Sonntag und Montag vielfach ruhigeres und vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten ist.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lauf.

## Bergebung von Bauarbeiten

Für die Ausbauarbeiten des Postneubaus in Altensteig, sowie für die Einfriedigung, Hofbefestigung und Erstellung eines Wagenschuppens sind die

**Grab-, Beton-, Maurer-, Zimmer-, Fläscher-, Gipser-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser-, Decken- und Fußbodenbeläge, Pflaster-, Anstrich- und Tapezierarbeiten**

auf Grund der allgemeinen Bestimmungen für die Vergabe von Bauleistungen DJN 1920, aufgestellt vom Reichsverdingungsausschuß, zu vergeben.

Ausschreibungsunterlagen liegen im Büro des Unterzeichneten auf, woselbst Angebote mit der Anschrift „Angebot auf Postbauarbeiten“

verschllossen bis spätestens 27. Okt. 1927, vorm. 12 Uhr einzureichen sind, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet.

Der Eröffnung der Angebote können die Bieter beiwohnen.

Leistungsverzeichnisse mit Vertragsbedingungen werden an die Bewerber kostenlos abgegeben. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Der Zuschlag wird durch die O.P.D. erteilt.

Altensteig, den 19. Oktober 1927.

Die örtliche Bauleitung:

Armbrecht

Baumeister und Wasserbautechniker

Telefon 113.

## Weber-Koch- und Backherde

**Rauch-Apparate und Oefen**  
 empfiehlt zu günstigen Zahlungsbedingungen ab Fabrik.

Der Vertreter:  
**M. Hammann, Oberkollwangen.**

## RMk. 44000.- Spiegel

aus Verkauf auch geteilt an reelle Zinsgähler zu vergeben. — 7 Proz. Näh. V. N. E. 4670 Ala-Sintgart.

#### Vernecht.

Verkaufe ein jähriges



**Johannes Großhans.**

#### Tolles Zahnweh

stillt Dr. Busleb's dent Zahn-tropfen. Löwen Drogerie, Herrien, Altensteig.

Wegen vorgerückter Saison gebe besonders billig ab:

#### Eine Anzahl

## Stiften-Dreschmaschinen

stationär und fahrbar, mit und ohne Puherei  
**1 D b f t m ü h l e, fahrbar**  
 und eine stationär  
**Einige gebrauchte Dreschmaschinen**  
 mit und ohne Puherei

Reine **Puhmühlen**, für Hand- und Kraftbetrieb  
**Rübschneider und Ackereggen**

halte ich bei Herrn Schmiedemeister K. Bollraff in Altensteig auf Lager, wo auch jedes andere Modell und jede andere Maschine aufgegeben werden kann

**E. Dürr, Rohrdorf,** Telefon Nagold Nr. 162

#### Woldecken, Bettvorlagen, Läufer

#### Wachstücher

in reicher Auswahl

## Reinhold Hayer, Altensteig

Durch rechtzeitige, gemeinschaftliche Einkäufe noch ganz billige Preise



# Fortwährender Eingang von Neuheiten für Herbst und Winter

in Kleider-, Blusen-, Kostüme- u. Mantelstoffen fertigen Mänteln u. Kostümen, Kleider u. Blusen

## Reinhold Hayer, Altensteig.

Eigene Dekatur

**Roth. Filialkirchengemeinde Altensteig**  
 Am Sonntag, den 23. Oktober, nachmittags 5 Uhr  
 ist im Gasthaus „zur Traube“ eine  
**Begrüßungsfeier**  
 für Pfarrer a. D. Kahenstein  
 mit Darbietungen des Kirchenchors, wozu alle Gemeindeglieder mit Angehörigen herzlich eingeladen sind.  
 Der Filialkirchenstiftungsrat.

**Automobil- und Motorradklub Schwarzwald A. D. A. C.**  
 Ortsgruppe Altensteig  
 Morgen Sonntag den 23. Oktober Ausfahrt des Klubs ins Rebland  
**Kappelrodeck-Sasbachwalden**  
 Start: Präzis 9 Uhr auf dem Marktplatz.  
 Sportfreunde werden zur Teilnahme freundlichst eingeladen  
 Der Fahrwart.

Moderne  
 Kleiderstoffe  
 Schöne  
 Lindener Samte  
 Flotte Kleider  
 Hübsche Mäntel  
 Neue Schirme  
 in reicher Auswahl und billigst  
**Chr. Krauss**

Egenhausen  
 Am Samstag  
 und Sonntag  
**Mehlsuppe**  
 mit gutem Stoff, wozu höfl. einladet  
**Friedrich Gänzle zum „Dörsen“.**

**Gabun-Sperrplatten**  
 in abgepaßten Maßen für  
**Schlafzimmer**  
 sind neu eingetroffen bei  
**CARL KÜCHLER**  
 Furniere und Sperrholz  
 Filiale Nagold.

**Nagold**  
**Gasthof z. „Löwen“**  
 Sonntag, den 23. Oktober,  
 von 1/3 Uhr ab bis 12 Uhr  
**Konzert und Tanz**  
 ausgeführt von der  
 1. Pforzheimer  
 Jazzkapelle Butzyla.  
 Eintritt frei.

**Altensteig**  
 Für die jeßige Bedarfszeit  
 empfehle:  
 Abfüßschläuche  
 Faßhähnen mit Schlüssel  
 und gew.  
 Spunden  
 Zapfen  
 Korken  
 Gährspunden  
 Schwefelschnitte  
 sehr preiswert und nur  
 gute Qualität

**J. Burster Nachf.**

**Wollgarne**  
 ausgeäucht schöne  
 Qualitäten  
 von Mk. —.75 an  
**Sportwolle**  
 wollene Herren-  
 u. Damenwesten  
 Pallovers, Pelzjacken

**C. Groß**  
 bei der Kirche  
 Pfalzgrafenweller.

Suche bei hohem Lohn sofort oder später jungen

**Mann**  
 für Landwirtschaft, welcher  
 auch melken kann  
**Julius Raaf, Nagold.**  
 Demselben ist Gelegenheit  
 geboten sich im Obstbau aus-  
 zubilden.

Ehrliches, fleißiges  
**Mädchen**  
 nicht unter 18 Jahren für  
 Haus- und Landwirtschaft  
 gesucht dem Gelegenheit ge-  
 boten ist das Kochen zu er-  
 lernen  
**Frau Fieb Wittenböcker 3**  
 Cannstatt a. d. Staig.

**Korbmöbel**  
 HERGENROT - plant in  
 Preis, keine Fälschung  
 Markt, Ende von Wund.  
 Rahm-Gebäude  
 Bredow, Lore, 11/12

**Reichsbund** der Kriegsbeschädigten, Kriegs-  
 teilnehmer und Kriegerhinterbl.  
 Ortsgr. Altensteig und Umgeb.  
 Sonntag, den 23. Oktober 1927, abends 1/8 Uhr  
 im Grünenbaumsaal in Altensteig  
**Unterhaltungs-Abend**  
 Hierzu werden die Mitglieder mit Angehörigen, sowie Nichtmitglieder  
 freudl. eingeladen Saalöffnung 7 Uhr.  
 Eintritt für Mitglieder 25 J. Nichtmitglieder 1 M. mit Programm.  
 Zur Aufführung kommt u. a. ein romant. Schauspiel in 4 Akten.

**Geschäfts-Empfehlung.**  
 Der hiesigen Einwohnerschaft und Um-  
 gebung, sowie den verehrlichen Behörden zur  
 Kenntnis, daß ich das Geschäft von meinem  
 Vorne weiterbetreiben werde.  
 Ich bitte daher ganz ergebenst um gütige  
 und tatkräftige Unterstützung meines Unter-  
 nehmens.  
 Mit aller Hochachtung  
**Frau Fritz Merkle Witwe**  
 Baugeschäft  
 Altensteig, den 22. Oktober 1927.

**Westfalia**  
**Separator**  
 Bestes deutsches  
 Erzeugnis  
 Mit Zentralölung  
 Neuartiger  
 Getriebedichtung  
 Tourenzähler  
 Scharf entrah-  
 mender Trommel  
 Preiswert und gut  
**RAMESOHL & SCHMIDT A-G**  
 OELDE i. WESTF.

Mäntel  
 Kleiderstoffe  
 Strickjacken  
 Kübler's gestrickte Kleidung  
 stets in großer Auswahl u. sehr preiswert  
 bei  
**Gustav Wucherer**  
 Altensteig

**Altensteig**  
 Ich verkaufe einen Posten  
 Stahl-  
**Roch- und**  
**Brat-Pfannen**  
 feinste Qual. mit Spiegel-  
 schiff, Rand und Stiel.  
 s c h w e r s t e Ware,  
 30-36 cm Durch-  
 messer, zu herabgesetzten  
 Preisen. Die Preise bewegen  
 sich zwischen Mk. 3.- u. 5.40  
**Eisenwarenhandlung**  
**Karl Henßler sen.**  
 an der alten Steige.

**Achtung! Achtung!**  
**Auf zum**  
**Schlußkegeln**  
 nach Göttingen.

**4-5000 Mk.**  
 auf 1. Hypothek aufzunehmen  
 gesucht.

Offerten unter Nr. 171 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zuverlässiges  
**Allein-**  
**mädchen**  
 für Haushalt mit 2 kleinen  
 Kindern zu sofortigem Ein-  
 tritt gesucht.  
 Angebote möglichst mit  
 Zeugnisabschriften und Licht-  
 bild erbittet

**Frau Anne Speck**  
 Schwenningen a. N.  
 Bäckstr. 28.

**Kirchliche Nachrichten.**  
 Ev. Gottesdienst  
 19. S. n. Dr., 23. Oktober,  
 Vormittags - Gottesdienst  
 um 10 Uhr mit Predigt  
 über Matth. 9, 1-8:  
 „Der tiefste Schaden“.  
 Lied 21, 95. Nachher  
 Kindergottesdienst. Nach-  
 mittags 1/2 Uhr Christen-  
 lehre mit den Söhnen.  
 Abends 1/8 Uhr Gemein-  
 schaftsstunde.  
 Am Mittwoch Abend 8 Uhr  
 Bibelstunde im Luthersaal.

**Methodistengemeinde.**  
 Sonntag vormittag 9 1/2 Uhr  
 Erntedankfest (Predigt).  
 11 Uhr Sonntagsschule.  
 Ab 7 1/2 Uhr Festgottes-  
 dienst „Aufführung der  
 verlorenen Sohn“.

Montag abend 8 Uhr Ver-  
 steigerung der Dankfest-  
 Gaben.

**Katholischer Gottesdienst.**  
 Sonntag, den 23. Oktober,  
 1/2 10 Uhr Gottesdienst.

